



ILG beim Fondskongress in Mannheim



Am 24./25.01.2018 findet in Mannheim der Fondskongress statt. Der Fondskongress stellt sich stets als sehr gute Gelegenheit dar, neue Kontakte zu finden und alte aufzufrischen. Der Treffpunkt der Branche.

Auch in diesem Jahr ist die ILG wieder mit einem Stand vertreten: Stand Nr. 143 (Ebene 2 - Musensaal). ILG wird den

Vortrag: Pflegeimmobilien - eine Marktanalyse

am Mittwoch, 24.01.2018 (erster Tag des Fondskongresses) um 18.00 Uhr in Saal 12 halten. Bitte vormerken! (Hier Outlook-Termin einbuchen)

Pflege sucht Investoren

Handelsblatt (23.11.2017): „Deutschland altert – und das beschert der Pflegebranche sattes Wachstum. Sie ist der am schnellsten wachsende Sektor im Gesundheitsmarkt und soll bis 2030 um mehr als ein Viertel auf 66 Milliarden Euro zulegen. Das zeigt der aktuelle Pflegeheim-Rating-Report (...). „Die Pflegebranche ist gesund und kann sich auf weitere drei Jahrzehnte mit steigender Nachfrage einstellen“, sagt Studienmitautor Sebastian Krolop über den zuletzt rund 7 Milliarden Euro schweren Markt. (...) Allerdings könnte die positive Entwicklung des Pflegemarkts auch ausgebremst werden: „Die Nachfrage wird nicht befriedigt werden können, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht bald ändern“, warnt Krolop. Ohne den Einsatz von mehr Personal, Kapital und Technologie werde die Branche unter ihren Möglichkeiten bleiben, so der Leiter des Gesundheitsbereichs bei der Unternehmensberatung Deloitte. (...) Dennoch bleibt der Kapitalbedarf eine Herausforderung: Die Autoren des Reports rechnen bis 2030 mit einer Summe von fast 70 Milliarden Euro, die benötigt wird, um ausreichend Pflegeheimplätze zu schaffen.“

Digitalisierung: Bitcoin



In den letzten Tagen liest man von atemberaubenden Kurssprüngen der digitalen Währung Bitcoin. FAZ (08.12.2017): „Die Rekordmarken fallen eine nach der anderen – erst übersprang Bitcoin im Januar die Marke von 1000 Dollar, dann 5000, und an diesem Donnerstag war eine Einheit der Kryptowährung 12 000 Dollar wert. In den vergangenen zwölf Monaten ist der Preis von Bitcoin auf das 14-Fache gestiegen; Ether, eine andere Kryptowährung, hat im Wert um das 62-Fache zugenommen.“ (...) anders als traditionelle Währungen, die man auch in Form von Scheinen und Münzen bekommen kann, sind sie rein virtuell und existieren nur elektronisch. Wichtiger noch ist ein anderer Unterschied: Keine Zentralbank bestimmt über die ausgegebene Menge an Bitcoin oder Ether. Stattdessen werden diese „geschürft“, das heißt durch Algorithmen auf Computersystemen hergestellt, die mathematische Probleme lösen und im Gegenzug neue Währungseinheiten erhalten. Gerade die Unabhängigkeit vom politischen System behagt den „libertarians“, eingeschworenen Staatsfeinden, die typischerweise Zentralbanken nicht trauen.“

Was sagen Experten zum Hype um die digitale Währung?

Robert Shiller, (US-Ökonom): „Ich bin nicht so negativ eingestellt, wie es scheint. Wie jede Blase, wird diese von einer Story angetrieben. Wir haben eine neue Form von Geld, was extrem revolutionär klingt, mit einer sehr cleveren

Nutzung von Kryptographie, die zu verstehen man den ganzen Nachmittag brauchen kann. Das treibt den Markt, keine Fundamentaldaten. Fundamental ist das keine wichtige Sache, dieses Bitcoin."

Jamie Dimon, (Chef von JPMorgan Chase): *„Bitcoin ist Betrug. Es ist nicht echt. Schlimmer als Tulpenzwiebeln. (...) Wer mit Bitcoin handelt, den schmeiße ich binnen Sekunden raus.“* *„Wenn Sie verrückt genug sind es zu kaufen, werden Sie dafür eines Tages den Preis bezahlen. Der einzige Wert von Bitcoin ist, was jemand anderes dafür zu zahlen bereit ist.“*

Larry Fink, (Chef von Blackrock): *„Bitcoin zeigt nur, wie viel Nachfrage nach Geldwäsche es in der Welt gibt. Das ist alles.“*

Warren Buffett, (Investor): *„Man kann Bitcoin nicht bewerten, weil es keinen Wert produziert.“*

Joseph Stiglitz, (Ökonom, Nobelpreisträger): *„Bitcoin sollte verboten werden. Es dient keinem nützlichen gesellschaftlichen Zweck.“*

Paul Krugman, (Ökonom, Nobelpreisträger): *„Bitcoin ist böse.“*

John Bogle, (Gründer der Fondsgesellschaft Vanguard): *„Meiden Sie Bitcoin wie die Pest. Habe ich mich klar ausgedrückt? Anleihen haben einen Zinskupon, Aktien haben Gewinne und Dividenden (...). Es gibt nichts, was Bitcoin stützt, außer die Hoffnung, dass sie es an jemanden für mehr verkaufen können, als Sie dafür gezahlt haben. Verrückt.“*

Nicehash, ein slowenisches Rechenzentrum für Kryptogeldschürfen, wurde von Unbekannten bestohlen. Den Hackern war es gelungen das sogenannte Bitcoin-Wallet zu leeren. *„Mittlerweile ist klar, dass insgesamt rund 4.700 Bitcoins innerhalb weniger Minuten den Besitzer gewechselt hatten. Das entsprach zum Zeitpunkt des Diebstahls einem Wert von umgerechnet rund 57 Millionen US-Dollar. Zwar ist das Konto des mutmaßlichen Diebes bekannt. Doch das nutzt den ermittelnden Behörden leider wenig. Bitcoin-Wallets sind anonym. Fans der virtuellen Währung halten das für einen Vorteil. Hacker leider auch“,* so berichtet Fundresearch-Newsletter (08.12.2017).

FAZ (12.12.2017): *„Die Technologie hinter Bitcoin ist zudem schon veraltet: Bitcoin kann lediglich sieben Transaktionen in der Sekunde verarbeiten - Visa wickelt in der Sekunde 4.000 Transaktionen ab. Eine Bitcoin Transaktion dauert rund zehn Minuten und kostet 20 Dollar. Die Warteschlange beträgt mehr als 100.000 Transaktionen. Klingt das nach Zukunft? Die Technologie hinter Bitcoin, die Blockchain, wird mit Sicherheit bleiben. Bitcoin nicht.“*

Geldanlage? Frag den Profi!

FAZ - Namensbeitrag (05.12.2017): *„Ich will Ihnen, wenn Sie sich um Ihr gutes Geld sorgen, nicht das Gefühl vermitteln Sie seien ein Fall für die Klapsmühle. Warum aber verzichten Sie auf die Hilfe von Experten? Sie gehen zum Anwalt wenn Sie rechtlichen Rat brauchen. Sie suchen einen Arzt auf, wenns im Rücken zwick. Sie wenden sich an einen Steuerberater, wenn der Finanzbeamte frech wird. Nur beim Umgang mit Geld meinen Sie, der Herrscher aller Reußen zu sein.“*



*Das ILG Team
wünscht Ihnen gesegnete Weihnachten,
Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2018.*